

Pressemitteilung



Fotoausstellung: Unsere Familien!

Ukrainische Mütter mit homo- und transsexuellen Kindern stellen im Schwulenzentrum Sub und im Kulturzentrum GOROD ihre Portraits aus

In sieben Geschichten berichten sie über ihr Leben in einer homophoben Gesellschaft

Das Münchner **Schwulenzentrum Sub** eröffnet die Ausstellungssaison am **Sonntag, 2. Oktober**, um **19.30 Uhr** in der **Müllerstraße 14** mit Fotografien von Oleksiy Salmanov und Texten von Anastasia Zhyvkova. Am **Mittwoch, 5. Oktober**, sind sie um dieselbe Zeit auch im **Kulturzentrum Gorod** in der **Hansastraße 181** zu sehen. Zur Vernissage reisen Mütter der Elterninitiative TERGO aus Kyiw an, die die Bilder in Auftrag gegeben hat. Die Mütter sind selbst Teil der Ausstellung.

München, 2./5. Oktober 2016 – Vom Mut liebender Mütter erzählt die Ausstellung „Unsere Familien“. Die Fotoserie stellt Familien aus der Ukraine vor, zu denen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender gehören. Es sind Familien, die anders sind und darüber nicht länger schweigen wollen. „Unsere Familien“ berührt mit Geschichten von Verzweiflung und unerwarteter Solidarität, von Tränen und wärmenden Umarmungen, Gesprächen morgens in der Küche, über Bluts- und Seelenverwandtschaft, die Rolle der Gene und die Freiheit der Wahl. Und über die Träume einer Zukunft unter dem Regenbogen.

Konzipiert und realisiert hat „Unsere Familien“ die ukrainische Elterninitiative TERGO. Seit 2013 bringt die Organisation aus Kyiw Eltern, Verwandte, Freundinnen, Freunde und Bekannte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender zusammen, denen das Leben und Schicksal ihrer Lieben nicht gleichgültig sind. Erstmals sind nun in einer Fotoausstellung echte Familiengeschichten zu erleben. Ihre Heldinnen und Helden sind sechs Mütter und ein Cousin, die an eine Ukraine der Vielfalt und Liebe glauben, auch wenn die Realität oft ganz anders aussieht. Die Fotos stammen von Oleksiy Salmanov, die Geschichten hat Anastasia Zhyvkova zusammengetragen.



Die Ausstellung eröffnen an zwei Abenden die Mütter **Anna Medko** und **Valentyna Volokha** von TERGO. Moderation: **Sven Stabroth**, ebenfalls TERGO. Eine Veranstaltung von CSD München, TERGO, Sub, Gorod, Munich Kiev Queer. Mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Botschaft in Kyiw und des Kulturreferats der Stadt München.

Unsere Familien

Sonntag, 2.10.2016, 19.30 Uhr: Vernissage im Sub, Müllerstraße 14

Mittwoch, 5.10.2016, 19.30 Uhr: Vernissage in Gorod, Hansastraße 181

Die Ausstellung eröffnen an beiden Abenden die Mütter Anna Medko und Valentyna Volokha von TERGO. Moderation: Sven Stabroth, ebenfalls TERGO

Der CSD wird in München seit 1980 gefeiert. Mehrere Zehntausend Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender gehen Jahr für Jahr auf die Straße, um unter wechselndem Motto Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung einzufordern. Gesellschafter der CSD München GmbH sind die Lesbenberatung LeTRa, die Münchner Aids-Hilfe, die Wähler*inneninitiative Rosa Liste und das Münchner Schwulenzentrum Sub. Motto 2012: „Fight for Global Rights – Solidarität kennt keine Grenzen“. Im Nachgang der Veranstaltung ist die Münchner Szene eine Kooperation mit ihrer Partnerstadt Kyiw eingegangen, die die Landeshauptstadt unterstützt. Gemeinsam setzen LGBT-Aktivist*innen in beiden Städten politische Aktionen, Kultur- und fachwissenschaftliche Projekte um. Das Ziel: Die Menschenrechtssituation für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender in der Ukraine und Deutschland verbessern.

Kontakt:

Conrad Breyer
Koordinator KyivPride
00491701859705
conrad@csdmuenchen.de



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Kiew



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat